



GEFÄHRDETER PILZ DES JAHRES 2020: NÖRDLICHER STACHELSEITLING (*CLIMACODON SEPTENTRIONALIS*)

Dieser Pilz wird auch Riesen-Stachelseitling genannt. Im Unterschied zu Porlingen trägt er auf der Hutunterseite Stacheln. Als Substrat benötigt er mächtige alte Laubbäume. Er ist weit verbreitet, jedoch aufgrund seines speziellen Habitatanspruches überall selten. Mit dieser Pilzart macht die Österreichische Mykologische Gesellschaft auf den vom Aussterben bedrohten Stachelseitling aufmerksam.

BESCHREIBUNG

Der Pilz entwickelt einen einjährigen Sammelfruchtkörper, der 30 bis max. 120 cm hoch, 20–30 cm breit, an der Basis bis zu 7 cm dick werden kann und aus vielen, dachziegelartig übereinander wachsenden Einzel-

fruchtkörpern besteht. Dadurch ist der Pilz oft schon von weitem sichtbar und immer wieder eine imposante Erscheinung. Die Farbe rangiert von weißlich über blassgelb bis strohfarben, beim Eintrocknen kann er auch bräunen. Der Pilz erinnert an den Nordischen Porling (*Climacocystis borealis*) mit dem Unterschied, dass Letzterer eine Porenschicht ausbildet und keine Stacheln. Die Sporenpulverfarbe ist weiß.

LEBENSWEISE

Der Stachelseitling wächst durch Stammwunden und Astlöcher ins Holz der Bäume ein und lebt als Saprobiont im Stamminneren, in dem er das organische Material zersetzt und im Holz eine intensive Weißfäule erzeugt. Er wächst gerne in offenen Wald- und Parkgesellschaften oder auf Friedhöfen sowie entlang von Alleen, sowohl an umgebrochenen wie auch noch stehenden Laubbäumen (u. a. Eiche, Buche, Rosskastanie, Ahorn, Pappel), selten auch an Tanne.

Der gefährdete Pilz des Jahres 2020 für Österreich wurde von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft (<https://www.myk.univie.ac.at/>) ernannt.



Die Hutoberseite ist striegelig, die Unterseite trägt feine, sehr dicht stehende Stacheln.

VERBREITUNG

Die Art dürfte auf der gesamten Nordhalbkugel vorkommen (Europa, Kanada, nordöstliche USA, China und Japan). In Europa findet man ihn von Skandinavien über Deutschland, Belgien, Tschechien, Slowakei, Polen, Österreich, Frankreich bis nach Spanien, Kroatien, Slowenien und Serbien sowie auch in Estland, Russland und Kasachstan.

FUNDE IN ÖSTERREICH

Bekannt sind Funde aus allen Bundesländern mit Ausnahme des Burgenlandes. Außer in Wien mit vier Fundstellen und in der Steiermark und Vorarlberg mit je zwei benachbarten Fundstellen, sind aber alle Einzelfunde, weit verstreut (Lechtaler Alpen, Karwendel, Gesäuse, Rothwald, Wienerwald) und meistens auch schon länger her. Die Spannweite der Funde reicht von 1879 (!) (Salzburg-Stadt) bis 2017 (Wien, pers. Fund).

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZMAßNAHMEN

In Österreich ist diese Pilzart besonders durch das frühzeitige Abholzen von Laubbäumen, bevor diese ein hohes Alter erreichen können, stark gefährdet. Der Nördliche Stachelseitling wird in europäischen Roten Listen geführt, z. B. Deutschland (1 – vom Aussterben bedroht), Österreich (stark gefährdet), Bayern (1 – Vom Aussterben bedroht).

Um den Pilz zu fördern, ist folgender Maßnahmenkatalog anzustreben: die natürliche Alterung von Laubbäumen ermöglichen, alte Bäume erhalten, besonders auch in städtischen und stadtnahen Waldbereichen und Alleen, der Erhalt und die Verbesserung naturnaher Lebensräume, also Schutz möglichst naturnaher Fichten-Tannen-Buchenwälder, Eichenwälder u. a. sowie die schonende forstliche Bewirtschaftung unter ausreichender Belassung dicken Totholzes.

PLATTFORM ÖSTERREICHISCHE BAUMKONVENTION:

zukunft mit bäumen – bäume mit zukunft

Ausgehend von der Initiative der Stadt Wien – Abt. Umweltschutz setzt sich die Plattform seit Jahren für den Erhalt von Bäumen in sämtlichen Altersstadien sowie die Bewusstseinsbildung hinsichtlich Gefahrensituationen und Konsequenzen bei überschießenden Baumfällungen ein. Eine der Hauptursachen für diese Fällungen ist, dass die Baum- und Wegehalter bei herabfallenden Ästen oder umstürzenden Bäumen Haftungsfolgen befürchten.

Um diese Initiative zu unterstützen wurde der Nördliche Stachelseitling als Bewohner alternder Bäume bewusst als Pilz des Jahres ausgesucht, um aus mykologischer Sicht auf die Problematik frühzeitiger Baumentfernungen hinzuweisen.

Text:

*Irmgard Krisai-Greilhuber,
Gerhard Koller, Michael Bailer;
redaktionell gekürzt*

LINKS: Datenbank der Pilze Österreichs www.austria.mykodata.net
(ÖMG-Österreichische Mykologische Gesellschaft)
<https://baumkonvention.at/>
<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/baumhaftung.html>
<http://www.mycobank.org/>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_1](#)

Autor(en)/Author(s): Krisai-Greilhuber Irmgard

Artikel/Article: [Gefährdeter Pilz des Jahres 2020: Nördlicher Stachelseitling \(Climacodon Septentrionalis\) 24-25](#)